

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/22521/2073653/umweltverbaende-und-buergerinitiativen-fordern-stopp-des-krefelder-kohlekraftwerks-hocheffizientes> abgerufen werden.

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Umweltverbände und Bürgerinitiativen fordern Stopp des Krefelder Kohlekraftwerks Hocheffizientes Gaskraftwerk sinnvolle Alternative

05.07.2011 - 10:29 Uhr, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Berlin/Düsseldorf (ots) - Gemeinsame Pressemitteilung

An diesem Donnerstag entscheiden die Gesellschafter der Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH (TKK) über die Zukunft des umstrittenen Projekts. Im Vorfeld der Entscheidung fordern Umweltverbände und Bürgerinitiativen die Vertreter der rund 30 an dem Projekt beteiligten deutschen Stadtwerke auf, die Planung eines Kohlekraftwerks offiziell zu beenden und stattdessen auf ein hocheffizientes Gaskraftwerk umzuschwenken.

"Wir können uns keinen weiteren Klimakiller leisten, wenn NRW seine unlängst beschlossenen Klimaschutzziele erreichen will", sagte Dirk Jansen, Geschäftsleiter des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Nordrhein-Westfalen. "Das geplante 750-Megawatt-Kohlekraftwerk würde jährlich mehr als 4,4 Millionen Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid ausstoßen. Dazu käme ein Mix aus Feinstaub, Schwermetallen und anderen Schadstoffen. Weder die Vorgaben zur Luftreinhaltung noch der gesetzliche Gewässerschutz können so eingehalten werden. Demgegenüber käme ein Gaskraftwerk nur auf etwa 40 % der CO₂-Emissionen und einen Bruchteil der sonstigen Schadstoffe."

Die Gegner des Kohlekraftwerks appellierten deshalb an die Gesellschafterversammlung, den guten Beispielen der Düsseldorfer und Kölner Stadtwerke zu folgen, und die Kohlekraftwerksplanung offiziell zugunsten eines hocheffizienten Gaskraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung zu beerdigen.

"Der Bau weiterer Kohlekraftwerke ist nicht nur umwelt- und klimapolitisch unverantwortlich, er behindert auch den Weg in das regenerative Zeitalter", betonte Jürgen Quentin von der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH). Die Stromversorgung mit Erneuerbaren Energien erfordere einen Kraftwerkspark, der schnell und flexibel auf die naturgemäß schwankende Stromeinspeisung aus Wind und Sonne reagieren könne. "Neue Kohleblöcke sind dazu weder technisch noch wirtschaftlich in der Lage. Was wir noch brauchen, sind Gaskraftwerke, die aufgrund ihrer guten Regeleigenschaften und ihrer vergleichsweise geringen Treibhausgasemissionen eine energiewirtschaftlich sinnvolle und klimapolitisch akzeptable Ergänzung der Erneuerbaren sicherstellen", so Quentin weiter.

"Auch für die Anforderungen des Uerdinger Chemieparcs und die dortige Versorgung mit Prozessdampf wäre ein Gaskraftwerk die sinnvollere Lösung", sagte Norbert Bömer von der Bürgerinitiative Saubere Luft. "Wir hoffen, dass nicht nur die Trianel-Gesellschafterversammlung auf eine solche Lösung umschwenkt, sondern auch der Chemiepark-Betreiber Currenta mitzieht". Darüber hinaus böte ein Gaskraftwerk auch die Chance, die Fernwärmeversorgung der Bevölkerung links- und rechtsrheinisch auszubauen.

"Aus dem Bau eines Gaskraftwerks ergäbe sich somit eine klassische Win-win-Situation für die gesamte Region", ist sich Ulrich Grubert vom Niederrheinischen Umweltschutzverein sicher. "Die Bürgerinnen und Bürger würden von zusätzlichen Schadstoffen verschont, die Umwelt vor gravierenderen Beeinträchtigungen geschützt und die berechtigten Belange der Industrie gewahrt." Gleichzeitig erinnerte Grubert daran, dass Trianel beim Festhalten an einem Kohlekraftwerk weiter mit erbittertem juristischen Widerstand von BUND, DUH und Bürgerinitiativen rechnen müsse.

Pressekontakt:

Jürgen Quentin
Leiter Anti-Kohle-Kampagne
Deutsche Umwelthilfe e.V., Hackescher Markt 4, 10178 Berlin
Mobil: 0151 14563676, Tel.: 030 2400867-95, E-Mail: quentin@duh.de

Dirk Jansen
Geschäftsleiter
BUND Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 302005-22, Mobil: 0172 2929733, E-Mail:
dirk.jansen@bund.net

Norbert Bömer
Bürgerinitiative Saubere Luft e.V., 47228 Duisburg;
Mobil: 0172 2754789; E-Mail norbert.boemer@freenet.de

Ulrich Grubert
Niederrheinischer Umweltschutzverein e.V., 47829 Krefeld,
Tel.: 02151 594473; E-Mail: nuv@gmx.de

Dr. Gerd Rosenkranz
Leiter Politik und Presse
Deutsche Umwelthilfe e.V., Hackescher Markt 4, 10178 Berlin;
Mobil: 01715660577, Tel.: 030 2400867-0, E-Mail: rosenkranz@duh.de

Originaltext:	Deutsche Umwelthilfe e.V.
Pressemappe:	http://www.presseportal.de/pm/22521/deutsche-umwelthilfe-e-v
Pressemappe als RSS:	http://presseportal.de/rss/pm_22521.rss2